



Kulturtechniker:in und Wasserwirtschaftler:in



Kulturtechniker:in und Wasserwirtschaftler:in

Was sind Kulturtechniker und Wasserwirtschaftler?

Kulturtechniker und Wasserwirtschaftler setzen Maßnahmen zur Verbesserung von Kulturlandschaften, so legen sie etwa landwirtschaftliche Flächen oder Forststraßen an. Sie planen Wasserversorgungsanlagen und Systeme zum Sammeln und Reinigen von Abwässern, treffen Maßnahmen zum Hochwasserschutz und renaturieren Flüsse und Bäche. Da sie bei all ihren Tätigkeiten Ökologie und Umweltschutz im Auge haben, werden sie auch als „grüne Bauingenieure“ bezeichnet.

Was heißt Kulturtechnik und Wasserwirtschaft?

Kulturtechnik kommt ursprünglich vom Kultivieren der Böden und beinhaltet Maßnahmen zur Gewinnung und Erhaltung landwirtschaftlicher Nutzflächen und zum Schutz des Bodens. Sie umfasst auch die Abfallwirtschaft, also z. B. die Planung von Deponien, Kompostierungs- und Recyclinganlagen. Die Wasserwirtschaft beschäftigt sich mit allen Projekten, bei denen Wasser betroffen ist, besondere Schwerpunkte sind die Siedlungswasserwirtschaft (Wasserversorgung und -entsorgung) und der Hochwasserschutz.

Wo und mit wem arbeite ich?

Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und vielfältig: Sie findet im Büro, auf Baustellen und in der Natur statt, dabei bist du in Kontakt mit Architekten, Ingenieuren, Bauarbeitern sowie Vertretern von Gemeinden und Behörden.

Welche Ausbildung brauche ich?

Um als Kulturtechniker und Wasserwirtschaftler zu arbeiten, musst du ein entsprechendes Studium an einer Fachhochschule oder Universität absolvieren, z. B. im Bereich Umwelttechnik oder speziell das Studium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Universität für Bodenkultur Wien.